

Fach: Gemeinschaftskunde - Schwerpunkt Wirtschaftsgeografie

Schule: _____

Lehrkraft: _____

Klasse: _____

Aufgaben-Nr.: _____

1. Vor der Einsendung Ihrer Aufgabenvorschläge bitten wir Sie, folgende **formale** Vorgaben zu überprüfen:

- Die Zuordnung zum Lehrplan ist erfolgt.
- Die Anforderungsbereiche sind verteilt.
- Die Aufgabenvorschläge sind sprachlich fehlerfrei.
- Eine Nummerierung der Zeilen in 5er-Schritten bei Texten ab 11 Zeilen ist vorhanden.
- Die Materialien sind technisch einwandfrei und gut lesbar.
- Die Aufgabenvorschläge sind durchnummeriert und übersichtlich gegliedert.
- Die Seiten von Aufgabenvorschlag und Erwartungshorizont sind nummeriert.
- Die vollständige Quellenangabe (falls nötig) ist gemacht und dokumentiert.
- Benötigte Hilfsmittel sind angegeben.
- Die zeitlichen Vorgaben sind korrekt.
- Die Lösungsskizze bzw. der Erwartungshorizont liegen auf gelbem Papier vor.
- Die Bewertungskriterien bzw. Notenschlüssel sind angegeben.
- Die Kooperation mit einer anderen Schule bezüglich der Aufgabenvorschläge ist angegeben.
- Das Deckblatt ist ordnungsgemäß ausgefüllt.

2. Bei der Auswahl der Prüfungsaufgaben achtet die Auswahlkommission für Abituraufgaben unter anderem auf folgende **inhaltliche** Kriterien

- Alle Anforderungsbereiche I, II und III sind enthalten, wobei der Schwerpunkt auf Anforderungsbereich II liegt.
- Den Teilaufgaben sind die Anforderungsbereiche der EPA zugeordnet und enthalten eine Gewichtung auf dem Schülerblatt; keine Teilaufgabe wiegt mehr als 50 %.
- Die Teilaufgaben sind unter Verwendung der den Anforderungsbereichen gemäß EPA zuzuordnenden Operatoren (s. Anhang) formuliert.
- Die Themen beziehen sich jeweils auf mehr als ein Halbjahr der Qualifikationsphase.
- Es handelt sich um eine materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug.

- Die Prüfungsaufgabe stellt eine thematische Einheit dar und ist nicht so detailliert gegliedert, dass der Prüfling in der Selbstständigkeit der Strukturierung eingeschränkt wird.

Weiterhin sind die einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) Geographie vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005 zu beachten! Diese sind im Internet unter

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Geographie.pdf

abrufbar.

3. Eignung

Eignung als ABI-Prüfungsaufgabe?

Ja

Nein

Anhang: Anforderungsbereiche und Operatoren

Quelle: EPAs Geographie

Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang. Dazu gehören u. a.:

- Beschreiben von natur-, kultur- und wirtschaftsgeographischen Sachverhalten (z. B. Landschafts- und Vegetationszonen, Verstädterung, Erosion)
- sachgerechtes Verwenden fachwissenschaftlicher Begriffe (z. B. innertropische Konvergenz, Standortfaktor)
- Wiedergeben grundlegender Theorien und Modelle (z. B. Theorie der Plattentektonik, Stadtstrukturmodelle)
- Lokalisieren grundlegender geographischer Gegebenheiten (z. B. Lage von Landschaftszonen, Erdbebenzonen, Ballungsräumen)
- Einsatz grundlegender Arbeitsweisen und methodischer Schritte zur Informationsbeschaffung (z. B. anhand von Karten, Diagrammen, Satellitenbildern)
- fachsprachlich korrektes Wiedergeben und graphisches Darstellen bekannter geographischer Sachverhalte (z. B. Modell des demographischen Übergangs, Landschaftsmodell)
- Respektieren von fremden Lebenswelten, anderen Normen und Konventionen (z. B. Wertvorstellungen unterschiedlicher Kulturen)

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich I erschließen, sind:

beschreiben, be-/nennen, aufzeigen, ermitteln, wiedergeben, bestimmen, darstellen

Anforderungsbereich II

Der Anforderungsbereich II umfasst selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte sowie selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte. Dazu gehören u. a.:

- Erklären von natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen Strukturen und Prozessen (z. B. Desertifikation, Struktur- und Funktionswandel in städtischen Räumen)
- Erläutern konkurrierender Raumnutzungsansprüche (z. B. zwischen Verkehrserschließung und Naturschutz)
- Anwenden von bekannten Regelmäßigkeiten und Modellen auf nicht behandelte Räume und Sachverhalte (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Stadtstrukturmodelle auf nicht behandelte städtische Siedlungen)
- Einordnen von geographischen Informationen in topographische Orientierungsraster (z. B. Klimadaten in Klimazonen)
- Anwenden grundlegender Arbeitsweisen zur Informationsverarbeitung (z. B. Karten- und Tabellenauswertung und Verknüpfen der gewonnenen Informationen)
- Analysieren eines nicht behandelten Raumes unter vorgegebener Fragestellung (z. B. Potenzial für eine touristische Nutzung)
- Vergleichen von Strukturen und Prozessen in verschiedenen Räumen (z. B. Strukturwandel in altindustrialisierten Räumen)
- themenbezogenes, gegliedertes und fachsprachlich korrektes Darstellen
- Erstellen von Grafiken und Kartenskizzen auf der Basis von Informationen (z. B. Modellskizzen, Wirkungsgefüge)
- Erläutern von Gemeinsamkeiten und Unterschieden eigener und fremder Lebenswelten, Normen und Konventionen
- Verständnis für die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung (z. B. Bevölkerungswachstum contra Ressourcenverknappung)

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich II erschließen, sind:

ein- /zuordnen, erarbeiten, kennzeichnen, erläutern, erklären, analysieren, anwenden, übertragen, vergleichen, erstellen

Anforderungsbereich III

Der Anforderungsbereich III umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen sowie selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz. Dazu gehören u. a.:

- Prüfen der Anwendbarkeit von Theorien und Modellen auf ein Beispiel (z. B. Standorttheorien, Klimaklassifikationen)
- Bewerten räumlicher Potenziale für unterschiedliche Nutzungen und konkurrierende Raumnutzung (z. B. Revitalisierung von Industriebrachen)
- Erörtern von nachhaltigen Lösungsansätzen (z. B. Wassermanagement, Sicherung der Ernährung)
- Stellung nehmen zu Entwicklungskonzepten (z. B. Umsiedlung zur Raumerschließung, De-konzentration, Reurbanisierung)
- Reflektieren von Zukunftsszenarien (z. B. Klimaprognosen)
- begründetes unterscheiden zwischen realen und virtuellen Welten (z. B. Simulationsspiele)
- selbstständiges Entwickeln einer Arbeitsstrategie zur Lösung einer Aufgabenstellung (z. B. Bildung einer Hypothese und ihre Überprüfung)
- Beurteilen des Aussagewertes der verwendeten Materialien
- Reflektieren des erzielten Arbeitsergebnisses im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise
- adressatenbezogenes, sachlogisch strukturiertes, fachsprachlich korrektes Präsentieren von Ergebnissen unter Nutzung geeigneter Materialien und Medien
- Diskutieren von Problemstellungen (z. B. Entwicklung der Terms of Trade)
- reflektierter Umgang mit Leitbildern, Normen und Konventionen auch im Kontext eigenen und fremden Handelns

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich III erschließen, sind:

beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, entwickeln, überprüfen, diskutieren, erörtern, reflektieren, präsentieren